

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsringes

FEBRUAR 1977

INHALT

	Seite
Podiumsgespräch über »Die weinwirtschaftliche Lage in Südtirol«	31
Diskussionsbeiträge	35
Werbung für Südtiroler Wein Neueinteilung der Weinbauzonen	36
Der Weinbau im Burggrafenamt	39
Weinbaubezirkstagung Burggrafenamt	41
Anforderungen an das Rebenpflanzgut	42
Förderung im Südtiroler Obstbau	44
Obstabsatz und Markttransparenz	46
Der Niederländische Anerkennungsdienst	49
Was kostet 1 kg Obst?	52
Unser Kernobstsortiment	55
8. Tag des Obstbaues im Eisacktal	60
Rückblick	60

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R. St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretäre:
Ing. (grad.) P. Stauder u. E. Paler

MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Land-
wirtschaftsinspektorates, Bozen;
Dr. J. Lezuo, Handelskammer, Bo-
zen; Dr. H. Mantinger, Obst- und
Weinbauschule Laimburg; Dr. L.
Raifer, Landwirtschaftsinspektora-
rat, Bozen; Ing. A. Weiss, Lan-
desassessorat für Landwirt-
schaft, Bozen; Dr. chem. B. We-
ger, Bozen; Dr. F. Zelger, Land-
wirtschaftsinspektorat, Bozen;
DDDr. Karl Zanon, Meran.

DRUCK

Athesiadruck Bozen
Weinbergweg 7

Versand im Postabonnement
Nr. III — 70% S.I.A.P. - I.P.

TITELBILD

Unser Titelbild zeigt das Signet,
mit welchem die Südtiroler
Weinwirtschaft gegenwärtig in
der Schweiz Werbung betreibt.
Das Signet wurde von der AWG,
AG für Werbeplanung und -ge-
staltung, Zürich, ausgearbeitet.

Wie die Tradition es will, fanden im Jänner wiederum die zwei wichtigsten Vortragsveranstaltungen im Rahmen unseres Obst- und Weinbaues statt: Am 11. Jänner im Vereinshaus in Kaltern zunächst die **15. Südtiroler Weinbautagung**, die trotz des unfreundlichen Schneegestöbers sehr gut besucht war. Nach Begrüßung und Eröffnung durch den Landesrat für Landwirtschaft und Forstwesen, Dr. J. DALSASS, ging der erste Teil der Tagung, nämlich ein Podiumsgespräch zum Thema **»Die weinwirtschaftliche Lage in Südtirol — Vorstellungen für ein Zielkonzept«** über die Bühne. Moderator dieser Aussprache war Dr. A. FELDERER, Leiter des Landwirtschaftsinspektorates; seine Gesprächspartner Dr. R. von FIORESCHY, Präsident des Komitees für Rebbau und Weinwirtschaft bei der Handelskammer Bozen; N. RUDOLPH, Präsident des Südtiroler Weinhändlerverbandes; A. ORIAN, Obmann des Verbandes der Kellereigenossenschaften Südtirols; A. ATZ als Vertreter der Südtiroler Weinbauern; ferner Dr. F. ZELGER, Sachbearbeiter für Weinbau im Landwirtschaftsinspektorat, und Dr. B. WEGGER, Obmann des Verbandes der Südtiroler Kellermeister.

im Verlauf des Podiumsgesprächs wurden die Ursachen des Rückganges im Südtiroler Weinexport analysiert. Dieses Podiumsgespräch fand bei den Tagungsteilnehmern, obwohl es nicht sehr viel Neues zutage förderte, großes Interesse und zog sich weit über die Mittagszeit hinaus. — Wir bringen nachfolgend in gekürzter Form die Tonbandaufzeichnung der Aussprache mit den interessantesten Passagen.

Am Nachmittag referierte Dr. E. SÖLVA vom Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau über **»Möglichkeiten der Mechanisierung im Weinbau«**. Dabei erläuterte er mit Hilfe von Dias und Folien in anschaulicher Weise den gegenwärtigen weinbaulichen Mechanisierungsstand in der Schweiz, in Österreich und der Bundesrepublik Deutschland. Abschließend wies Dr. Sölva auf einige Möglichkeiten der Mechanisierung in unseren weinbaulichen Steillagen hin.

Als letzter Beitrag dieser Weinbautagung standen auch heuer aktuelle **»Versuchsberichte aus der Laimburg«** am Programm. Ing. A. WEISS berichtete über einen Botrytisversuch und die praktische Bedeutung des Blatt-Frucht-Verhältnisses im Weinbau; p. a. L. TINKHAUSER erläuterte einen Beregnungsversuch und einen Bekämpfungsversuch gegen Traubenwickler. — Diese Versuchsergebnisse sowie das Referat von Dr. E. Sölva werden wir in der nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift veröffentlichen.

Zu einem späteren Termin als gewohnt, am 25. Jänner, war heuer die **24. Südtiroler Obstbautagung** im Meraner Kongreßzentrum angesetzt. Nach der Begrüßung der Gäste und Tagungsteilnehmer durch den Obmann des Absolventenvereins, Herrn W. MARSONER, gab Landesrat Dr. J. DALSASS einen kurzen Bericht über die Förderungsmaßnahmen des Assessorates zugunsten des Südtiroler Obstbaues.

Als erster Referent sprach Dr. H. JANSSEN, Forschungsstation Bavendorf, zum Thema **»Obstabsatz und Markttransparenz«**. Fazit seiner Ausführungen: Auch der Produzent müsse sich immer mehr Kenntnisse im Absatz aneignen, um das Marktgeschehen verstehen und danach handeln zu können.

Das zweite Referat des Vormittags hielt Ing. G. ELZENGA, Direktor des **Niederländischen Ankerungsdienstes für Baumschulgewächse** (NAKB). In seinem sehr interessanten und treffenden Vortrag erläuterte er die Organisation, Funktion und Arbeitsweise des NAKB, dessen Zielsetzungen und Leistungen. Das Pflanzmaterial unterliegt in den Niederlanden einer sehr strengen Kontrolle. Zu diesem Anlaß sind nun auch innerhalb der Südtiroler Obstwirtschaft erste Schritte unternommen worden, um unser Baumschulwesen besser organisieren zu können.

Nach der Mittagspause sprach per. agr. K. WERTH vom Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau, der für den verhinderten Prof. Dr. G. STOLLE, DDR, einspringen mußte, über das Thema **»Was kostet ein kg Obst? Wie kann man billiger produzieren?«** Der gegenwärtige Kostensatz liegt im Obstbau bei 3,5 Millionen Lire pro Hektar. Die Produktion von 1 kg Apfel kostet bei einem Durchschnittsertrag von 3,5 Waggons pro ha also 100 Lire, wovon rund die Hälfte effektive Barauslagen sind. Als Möglichkeiten, billiger zu produzieren, nannte der Referent folgende Maßnahmen: Steigerung des Hektarertrages und Senkung der Kosten durch Erstellung moderner Anlagen.

Als letzter Referent dieser Obstbautagung gab Dr. H. MANTINGER, Leiter des Versuchszentrums Laimburg, den Produzenten konkrete **»Empfehlungen zum Südtiroler Obstsortiment«**. Dieses Thema ist im Augenblick von größter Aktualität. Deshalb waren bereits Ende November auf Einladung des Beratungsringes maßgebende Kreise unserer Obstwirtschaft zusammengekommen und hatten dieses Kernproblem eingehend besprochen. Dr. Mantinger brachte bei der Obstbautagung die Zusammenfassung der obenerwähnten Aussprache, ergänzt mit einschlägigen Erfahrungen aus dem In- und Ausland.

Die diesjährige Obstbautagung hat für die Weiterentwicklung des Südtiroler Obstbaues gewiß einige wichtige Grundsteine gesetzt. — Die Referate der Tagung bringen wir in gekürzter Form in diesem Heft.

P. Stauder